

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Landbote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 9.

Mittwoch, den 3. März

1858.

Zeitereignisse.

Ihre Königl. Hoh. die Prinzessin Gemahlin Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Friedrich Carl von Preußen ist am 27. Februar Nachmittags zur Freude Sr. Maj. des Königs und des ganzen königl. Hauses zu Potsdam von einer Prinzessin leicht und glücklich entbunden worden, und wurde dieses frohe Ereigniß den 28. in der Frühe den Einwohnern in Berlin durch Lösung der üblichen Kanonenschüsse verkündigt.

Der Staats-Anzeiger enthält folgende Höchste Dankfagung: „Es sind uns von dem Augenblicke an, wo Wir den heimatlichen Boden nach Unserer Vermählung betraten, fort und fort so viele theuere Beweise wahrer Theilnahme an Unserem Glück geworden, daß die Erinnerung hieran für Unser ganzes Leben unauslöschlich bleiben wird. Nur Wenigen konnten Wir diese Empfindungen Selbst ausdrücken und für alle Aeußerungen und Gaben genügend danken. Wenn Wir dies nun heute dem ganzen Lande aussprechen, so geschieht es mit dem innigen Gebet zu Gott, daß Er das theuere Vaterland mit Seinen reichsten Gaben segnen möge, jetzt und immerdar.

Berlin, den 19. Februar 1858.

Friedrich Wilhelm, Prinz von Preußen.

Victoria, Prinzessin von Preußen.

Sr. Königl. Hohheit der Prinz von Preußen war

in dem Augenblick, als Höchstderselbe am 20. Febr. den schlimmen Fall that, ohne alle Begleitung, auch war sonst Niemand zur Stelle, um hilfreiche Hand bieten zu können. Der erste Schmerz war überaus heftig und veranlaßte Sr. Königl. Hohheit zu der Vermuthung, daß der Fuß gebrochen sei. Doch gelang es dem Durchlauchtigsten Herrn, Höchsthoch, wenn auch mit der größten Anstrengung und unter heftigen Schmerzen, zu erheben und nach dem gegenüberliegenden Palais in der Behrenstraße zu begeben. Die Versuche Sr. Königl. Hohheit, von da aus Höchsthoches Zimmer zu erreichen, waren trotz des Beistandes, den der Portier leistete, vergebens, Höchstderselbe mußte vielmehr dorthin getragen werden. — Am 22. war Geschwulst und Schmerz in fortdauerndem Abnehmen.

Die Summe, welche Ihre Königl. Hohheit die Prinzessin Friedrich Wilhelm dem Magistrat in Berlin zur Vertheilung unter die Armen der Stadt hat übergeben lassen, beträgt 1000 Rthlr.

Die Bewohner Moabits haben jetzt häufig die Freude, an Nachmittagen Sr. Majestät den König in Begleitung eines Flügel-Adjutanten, dem der königl. Wagen in einiger Entfernung folgt, spazieren gehen zu sehen. Sr. Maj. erscheint stets in dem grauen Militärmantel, mit der Mütze des Garde du Corps-Regiments. Nicht selten spricht der König Vorübergehende an und alle, welche Ihm näher zu treten Ge-